

## Frischer Wind für ein altes Märchen

Das Theater „Salz & Pfeffer“ zeigt den „gestiefelten Kater“ mit Musik und Puppen

Ein frecher Kater in großen Abenteuern: Mit „Carabas“ bringen das Puppentheater „Salz & Pfeffer“ und das Bläserquartett „4+1“ gemeinsam ein musikalisches Märchen auf die Bühne.

Der gestiefelte Kater ist ein freches Kerlchen! Immer wieder heckt er neue Ideen aus, um seinem Herrn – einen armen Müllersburschen – zum Glück zu verhelfen. Mit cleveren Tricks macht er den Jungen zum „Grafen von Carabas“, der es wagen kann, um die Hand der Königs-tochter anzuhalten. Doch bis es soweit ist, muss es der Kater auch noch mit einem bösen Zauberer aufnehmen...

So weit, so bekannt. Was der Sache den besonderen Pfiff gibt, ist die Erzählweise. Der Kater mischt sich ständig in die Geschichte ein und unterbricht Erzählerin Wally Schmidt mit aggressivem Maunzen, wenn diese seine Erlebnisse ohne den nötigen Pepp vorträgt: „Der Kater fürchtete sich? Schiss hatte ich! Total!“ Oder er guckt neugierig in die Instrumente und Notenblätter der Musiker, die seine Abenteuer akustisch illustrieren.



Obacht: Dieser Kater mischt sich gerne ein. Foto: PR

Denn auf der Bühne des aktuellen Stückes „Carabas“ stehen neben der Puppenspielerin Schmidt noch die Mitglieder des Nürnberger Bläserquartetts „4+1“. Während die Musiker mit den (eigens für diese Aufführung komponierten) Melodien von Peter Francesco Marino für die Atmosphäre sorgen, wirbelt Puppenspielerin Wally Schmidt permanent herum und erweckt Kater, König und Co. zum lautstarken Leben. So entsteht eine feurige Mischung, die dem alten Märchen gehörig frischen Wind verpasst und vom jungen Publikum frenetisch gefeiert wird. Und auch die

Eltern gehörig zum Lachen bringt. Denn obwohl das Erzählkonzert für die 1. bis 5. Klasse empfohlen ist, bietet es auch Erwachsenen gute Unterhaltung: Während die Kinder vor allem die Faxen des tierischen Helden lieben, können die Großen sich an witzigen Anspielungen erfreuen, etwa wenn der Kater sich eine Elvis-Presley-Brille mit Koteletten aufzieht oder die Selbstherrlichkeit des Königs durch den Kakao gezogen wird.

Das Bühnenbild bleibt dabei minimalistisch: Eine Handvoll Stühle und etwas schwarze Plane reichen aus, um uns in Wälder, Felder und das Schloss eines bösen Zauberers zu entführen. Der wird erstaunlich überzeugend von einem sprechenden und rauchenden Koffer (!) dargestellt!

Trotz des großen Erfolgs wird das Stück vorerst nur auf Tournee außerhalb Nürnbergs zu sehen sein: „Für eine Aufführung im Haus brauchen wir bei einem Stück mit so vielen Mitspielern mehr Fördergelder“, erklärt Ralph Zitzelsberger vom Theater. „Aber wenn wir die bekommen, werden wir es 2013 noch mal bei uns spielen.“ Vorerst ist nur eine Sondervorstellung für Schulklassen am 6. Dezember geplant. PETER ROMIR

**i** Theater Salz & Pfeffer, Nürnberg, Frauentorgraben 73. Kartentelefon: 09 11/22 43 88, [www.salzundpfeffer-theater.de](http://www.salzundpfeffer-theater.de)

Berichtigung: Selbstverständlich handelt es sich bei dem Nürnberger Ensemble um das Bläserquintett vierpluseins mit seinen Mitgliedern

Wolfgang Auer - Flöte  
Christine Leipold - Oboe  
Stefanie Brunner - Klarinette  
Angelica Zingerle - Fagott  
Christian Hensel - Horn